

REGIERUNGSRAT

12. Februar 2014

13.236

Interpellation Martin Brügger, SP, Brugg (Sprecher), Jürg Caflisch, SP, Baden, Adriaan Kerkhoven, GLP, Brugg, und Sämi Richner, EVP, Auenstein, vom 12. November 2013 betreffend Realisierung Südwestumfahrung Brugg nach Streichung des Projekts Baldeggtunnel; Beantwortung

I.

Text und Begründung der Interpellation wurden den Mitgliedern des Grossen Rats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.

II.

Der Regierungsrat antwortet wie folgt:

Zur Frage 1

"Wie beurteilt der Regierungsrat aus heutiger Sicht die Bedeutung der Südwestumfahrung Brugg nach dem Wegfall des Baldeggtunnels?"

Die Bedeutung der Südwestumfahrung Brugg ändert sich mit dem Wegfall des Baldeggtunnels nicht. Die Südwestumfahrung Brugg gehört zusammen mit der Nordumfahrung Windisch zur Verkehrssanierung Brugg-Windisch. Die beiden Projekte, im Zusammenspiel mit dem Verkehrsmanagement Brugg Regio, entschärfen die zunehmenden Verkehrsüberlastungen im Raum Brugg-Windisch wesentlich. Das Vorhaben Baldeggtunnel hätte für Brugg-Windisch zu einer zusätzlichen Entlastung vom Nord-Süd-Transit-Verkehr geführt. Mit welcher neuen Lösung die Zielsetzung der Verkehrsentslastung der Agglomerationen Brugg und Baden erreicht werden kann, ist Gegenstand der neu gestarteten Planung. Offen ist, ob eine Ergänzung zur Verkehrssanierung Brugg-Windisch im Raum Brugg selbst erfolgt. An der Medienorientierung zum Verzicht auf den Baldeggtunnel vom 18. Oktober 2013 wurde darauf hingewiesen, dass sich die Zielsetzung 'Entlastung der Agglomerationen Brugg und Baden' nicht ändert.

Zur Frage 2

"Was sind die Auswirkungen der Südwestumfahrung Brugg, wenn diese ohne Baldeggtunnel realisiert würde? – Zufahrtswege, Entlastung von Brugg-Windisch?"

Die Südwestumfahrung Brugg entlastet lokal das Strassennetz in Brugg und Windisch, eliminiert Ausweich- und Schleichverkehr im Rütenequartier von Windisch. Sie schafft für den Entwicklungsschwerpunkt von kantonaler Bedeutung 'Brugg-Windisch West' (Richtplan Kapitel S 1.3), bestehend aus dem Wildschachen und dem Industrieareal nördlich der Südwestumfahrung, beste Voraussetzungen für heutige und künftige Nutzungen. Regional wird das Aaretal westlich von Brugg ohne Be-

einträchtigung von Siedlungsgebieten an die übergeordneten Verkehrsträger beziehungsweise die Nationalstrassen A3 und A1 angebunden. Dies zur Entlastung der Verkehrsverbindung Schinznach-Bad–Scherz–Lupfig–Birrfeld.

Die Südwestumfahrung Brugg in Kombination mit der Nordumfahrung Windisch und dem Verkehrsmanagement ergeben für Brugg-Windisch eine abgestimmte Lösung. Mit dem Verzicht auf das Vorhaben Baldeggtunnel entfällt die angestrebte Entlastung vom Nord-Süd-Verkehr durch Brugg-Windisch. Auf die Südwestumfahrung Brugg hat dies keinen unmittelbaren Einfluss. Solange keine neue Lösung anstelle des Baldeggtunnels vorliegt, verbleibt ein erhöhter Verkehrsdruck auf der Nord-Süd-Achse durch Brugg-Windisch. Entsprechend steigt die Notwendigkeit einer raschen Realisierung des Verkehrsmanagements Brugg Regio. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt sieht die Umsetzung des Verkehrsmanagements Brugg in den Jahren 2015–2018 vor.

Zur Frage 3

"Wurde eine Erschliessung des für Brugg/Windisch (als FH-Campusstandort) wichtigen Wirtschafts-Entwicklungsgebietes auch ohne Südwestumfahrung Umfahrung geprüft?"

Der Standort Brugg-Windisch verfügt über zwei Entwicklungsschwerpunkte (ESP) von kantonaler Bedeutung (Richtplan Kapitel S 1.3). Der Standort Brugg-Windisch West für produzierende und verarbeitende Nutzungen (PVN) profitiert vorrangig von der Südwestumfahrung Brugg, welche als südlich-tangentiale Verkehrsverbindung eine Erschliessung nach Süden ohne Beeinträchtigung des Siedlungsgebiets zu den Nationalstrassenanschlüssen A3 und A1 sicherstellt.

Der zweite Entwicklungsschwerpunkt 'Brugg-Windisch – Vision Mitte' für arbeitsplatzintensive Nutzungen (APN) und Nutzungen mit hohem Personenverkehr (PN) befindet sich unmittelbar im Zentrum Brugg-Windisch beziehungsweise am Bahnhof mit bester öV-Erschliessungsqualität (Bahn und Bus). Für diesen ESP steht die gute öV-Erschliessung im Vordergrund. Die Südwestumfahrung Brugg spielt für den ESP 'Brugg-Windisch – Vision Mitte' per se eine untergeordnete Rolle, bringt jedoch die bereits erwähnte Entlastung im Strassennetz von Brugg-Windisch. Eine weitere Verkehrsentslastung erfolgt insbesondere in Windisch mit der Nordumfahrung Windisch.

Der ESP 'Brugg-Windisch Vision Mitte' ist explizit auf die gute öV-Erschliessung ausgerichtet. Mit der Festsetzung der Verkehrssanierung Brugg-Windisch durch den Grossen Rat am 8. Mai 2007 wurde zudem die alte Linienführung der Nordumfahrung Windisch korrigiert. Diese würde sonst mitten durch den Campus im Bereich der Campus Treppen führen.

Zur Frage 4

"Kann sich der Regierungsrat aufgrund der neuen Ausgangslage vorstellen, nochmals auf die SW-Umfahrung Brugg zurückzukommen, diese ggf. zu sistieren resp. ökonomisch wie ökologisch an die neuen Realitäten anzupassen?"

Nein, es besteht keine Notwendigkeit auf die Südwestumfahrung Brugg zurückzukommen. Je nach Lösungsansatz zur verkehrlichen Entlastung der Agglomerationen Brugg und Baden wird eine übergeordnete Lösung für beide Agglomerationen oder je eine eher lokale Lösung für Brugg beziehungsweise Baden weiterverfolgt. In der Agglomeration Brugg besteht das Problem, dass das Verkehrsnetz auf einen einzigen Aareübergang ausgerichtet ist. Sollten sich im Nachfolgeprojekt Baldeggtunnel im Raum Brugg Netzvarianten mit einem zusätzlichen Aareübergang als zweckmässig erweisen, so sind Anpassungen an der Nordumfahrung Windisch nicht auszuschliessen. Der westliche Anschlusspunkt der Nordumfahrung Windisch an die Südwestumfahrung Brugg würde davon jedoch nicht berührt.

Die Kosten für die Beantwortung dieses Vorstosses betragen Fr. 1'340.–.

Regierungsrat Aargau